



Hausgottesdienst am 5. Sonntag der Osterzeit  
10.05.2020

*Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Sie können ihn allein feiern oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören. Schaffen Sie eine gute Gebetsatmosphäre (z.B. Anzünden einer (Oster-)Kerze, Aufstellen eines Kreuzes oder Christusbildes. Wenn Sie möchten, können Sie auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.*

*Für die Betrachtung der Schriftstelle sollte jede/r den Text vor sich haben und einen (Blei-)Stift und einen Notizzettel (evtl. Post-it).*

## ERÖFFNUNG

### Entzünden der (Oster-)Kerze

- V Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.
- A Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

### Kreuzzeichen

- V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A Amen.

*An dieser Stelle kann das Lied „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ GL 329 gesungen oder gebetet werden.*

### Einführung

Der heutige Muttertag ist kein kirchlicher Feiertag. Er wird seit etwa 100 Jahren am 2. Sonntag im Mai in vielen Ländern der Welt begangen. Es ist ein Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung, (nicht nur an diesem Tag) der eigenen Mutter Zeichen der Liebe zu schenken.

Im Buch Jesaja wird Gottes Liebe mit der Liebe einer Mutter zu ihrem Kind verglichen. Von Gott, der weder männlich noch weiblich ist, sprechen wir oft als Vater – so auch Jesus im Evangelium des heutigen Tages. In seiner Liebe und Fürsorge wendet sich Gott uns auch in mütterlicher Weise zu.

## Gebet

- V Gott, der du uns wie eine Mutter und wie ein Vater liebst,  
hast uns durch deinen Sohn erlöst  
und als deine geliebten Kinder angenommen.  
Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben,  
und schenke ihnen die wahre Freiheit  
und das ewige Erbe.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

*(nach MB: 5. Sonntag der Osterzeit)*

# SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes Joh 14,1-12

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

# BETRACHTUNG

Jede/r liest die Bibelstelle nochmals still für sich durch und markiert Sätze oder Worte, die ihm / ihr bedeutsam erscheinen mit folgenden Markierungen:

! ein Ausrufezeichen für Textstellen, in denen eine wichtige Erkenntnis steckt, in denen mir etwas aufgeht

? ein Fragezeichen für Textstellen, die mir unklar sind

→ ein Pfeil für Textstellen, die mich persönlich ansprechen, die mich im Herzen berühren

Im Gespräch können wir uns über die markierten Textstellen austauschen und einander bereichern und beschenken mit unseren Gedanken.

Vielleicht gibt es einen Satz, einen Satzteil oder ein Wort, das mich besonders berührt und das ich mir für die Woche mitnehmen mag.

Ich notiere es auf dem Notizzettel und suche diesem Zettel nach der Feier einen Platz, an dem er mir immer wieder ins Auge fällt (an der Kühlschranktür, am Spiegel im Bad, ...).

Zum Abschluss der Betrachtung liest jemand den Text nochmal laut vor.

*An dieser Stelle kann das Lied „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ – GL 450 gesungen oder gebetet werden.*

# ANTWORT IM GEBET

## Glaubensbekenntnis

- V In Gemeinschaft mit allen Getauften bekennen wir unseren Glauben an den dreieinen Gott:
- A Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

## Fürbittgebet

- V Gottes Wort schenkt uns immer wieder kostbare Erfahrungen: Es ist wie ein Licht in der Nacht, wie ein Stern in der Dunkelheit. Es schenkt Hoffnung und Zukunft, Trost und Halt.  
Wir bitten Gott, der wie eine gute Mutter und wie ein guter Vater für uns sorgt, voll Vertrauen:
- V Für unseren Bischof Rudolf, und für alle, die in Kirche und Gesellschaft Verantwortung tragen – treuer Gott,
- A schenke Hoffnung und Kraft.
- V Für alle Mütter, die sich heute und in diesen Wochen nach einem Besuch ihrer Kinder und Enkelkinder sehnen – treuer Gott,
- A schenke Hoffnung und Kraft.
- V Für alle Frauen, die ein Kind unter ihrem Herzen tragen, für alle Mütter, die in diesen Wochen vielfältige Lasten tragen – treuer Gott,
- A schenke Hoffnung und Kraft.
- V Für alle, sich um andere Menschen kümmern in nachbarschaftlicher Hilfe, in der Pflege, in vielfältigen Kontakten – treuer Gott,
- A schenke Hoffnung und Kraft.
- V Für alle, die voller Sorgen und Ängste sind um Gesundheit oder die wirtschaftliche Existenz, für alle, die an psychischen Krankheiten leiden, für alle, die Tage der Quarantäne erleben – treuer Gott,
- A schenke Hoffnung und Kraft.
- V Für alle, (*hier ist Raum für eigene Anliegen*)... – liebender Gott,
- A schenke Hoffnung und Kraft.
- V Für alle, Mütter und Väter, die um ein Kind trauern, für alle, die um einen nahestehenden Menschen trauern, – liebender Gott,
- A schenke Hoffnung und Kraft.

## Vater unser

- V Zu Gott, der für uns mütterlich und väterlich sorgt, beten wir voll Vertrauen:  
Vater unser im Himmel ... Denn dein ist das Reich ...

## SEGENSBITTE

- V Es segne und begleite uns Gott, der uns Vater und Mutter ist, sein Sohn Jesus, der uns Weg, Wahrheit und Leben ist und der Heilige Geist, der uns Kraft und Hoffnung schenkt.
- A Amen.

*Das Lied „Dass du mich einstimmen lässt“ – GL 389, 1., 4. und 5. Strophe kann die Feier abschließen.*



Pfarreiengemeinschaft  
Ergoldsbach- Bayerbach